

Rechtswissenschaftliche Fakultät
Institut für Europarecht, Internationales Recht und Rechtsvergleichung
Abteilung für Rechtsvergleichung, Einheitsrecht und IPR

Schottenbastei 10-16
1010 Wien

Wien, 25.5.2008

LV 030650 KU Non-verbale Kommunikation im interkulturellen Kontext; Evaluation

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich durfte Herrn Bottequin im Zuge der Lehrveranstaltung „Non-verbale Kommunikation im interkulturellen Kontext“ im Rahmen des Wahlfachkorbs „Mediation und andere Formen alternativer Konfliktbeilegung“ als Gastdozent an der Universität Wien kennen lernen. Allerdings wäre der Ausspruch „nomen est omen“ für diese dem Titel nach eher vage formulierte Lehrveranstaltung eine sträfliche Vereinfachung des angebotenen Inhalts. Auch lasse ich bewusst den Terminus „Zuhörer“ beiseite, da der hohe Grad an Interaktion und die subtil geleitete und höchst eigenverantwortliche Auseinandersetzung mit sich und anderen abstrahiert höchstens mit dem Begriff „Teilnehmer“ umschrieben werden kann.

Jean-Marie Bottequin lädt den geeigneten Teilnehmer nämlich nicht schlicht und einfach dazu ein, sich einen weiteren von unzähligen Vorträgen über Persönlichkeitsentwicklung und non-verbale Kommunikation anzuhören, sondern präsentiert sein in jahrzehntelanger Arbeit persönlich und eigenständig entwickeltes Konzept und stößt damit buchstäblich ein Tor zu einer Erfahrungsreise auf, die dazu geeignet ist, das persönliche Selbstverständnis der Teilnehmer auf den Prüfstand zu stellen.

Ein Verdienst von JMB ist es, seinen Teilnehmern in kurzer Zeit sowohl ein breites Spektrum an fundierten psychologischen Theorien zu vermitteln, als auch diese sofort plakativ zu machen und Inhalte so auf eine humorvolle und selbstverständliche Weise zu vermitteln. So macht Lernen Spaß!

Er behandelt Themen wie Kommunikationstheorie, Körpersprache, Mimik, Graphologie, energetische Lehren, Tiefenpsychologie, Bedürfnis- und Potentialanalyse bis hin zu Ethiklehre in einem gelungenen Spannungsbogen und einer bis dahin ungekannten Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit. Zudem ist er stets offen für Rückfragen und schärft die Sinne der Teilnehmer sowohl nach innen als auch außen.

Eine sensible Beobachtungsgabe für eigene und fremde Bedürfnisse ist das A und O für jegliche Kommunikation, die für sich in Anspruch nehmen möchte, interessen- und lösungsorientiert zu sein.

Diese Voraussetzung entscheidend weiter zu entwickeln konnte die Lehrveranstaltung von JMB bei mir und den anderen Teilnehmern vollständig erfüllen, weshalb ich im Namen aller Teilnehmer ein herzliches Dankeschön für das Anbieten eines solchen Kurses ausspreche und hoffe, dass noch viele kommende Generationen an Studenten von diesem hervorragenden Menschen profitieren werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Nessler